



Am folgenden Tage liegt alles in undurchdringlichem Nebel, auch die Nachrichten von vorne lauten unsicher, was eine gewisse Spannung auslöst. Doch schon gegen Mittag laufen von allen Seiten Meldungen ein, die von freidem Drauzischen und einseitigen Zusammenstößen berichten. Ueberall wird es leicht der Feind, wo er rascher handhakt, wird er umzingelt, herausgeschoben oder gefangen. Wiederum erscheint am Nachmittag der Kronprinz aus den vorderen Linien kommend, er fährt auf den Hof. Zwei Verwundete sind hinten im Auto, die er unterwegs von einem Postauto herabgeholt hat. Sie rauchen seine Zigaretten und duschen auf der Fahrt die langen Gefangenenkolonnen bestaunen. Nachdem er noch den einen mit dem C. R. 2. M. bespricht, reicht er ihnen die Hand. Der eine Mann hebt seinen Linken Arm, reibt den verunreinigten Arm, herzfalt hoch der Kronprinz zu. Es ist eines Vaterland oerpfloenes Blut, das hier nicht abt. Er entläßt die Leute, die strahlenden Auges ihren Dank flammeln. Der Kronprinz springt elastisch die große Freitreppe hinauf, ohne sich amenden zu lassen. Er will niemanden stören, schon wenn er selbst den Weg zum Chef. Darinnen im stillen Schloßchen werden neue weitausholende Pläne geschmiedet. Von dieser Arbeit, die Hindenburgs und Ludendorfs Geist durchdringt, sieht man wenig und doch ist es letzten Endes nur die Führung, für für alles verantwortlich ist!

Der deutsche Generalfstab ist es, um den uns unsere Feinde beneiden, ihn hat uns noch niemand nachgemacht!

Die Hoff des englischen Nützigen. Die Verbände der Engländer, in der Freitag-Nacht ihre Artillerie zurückziehen, sind nur zum Teil gestrichelt. Die hintere Infanterie eilt an Batteriestellungen vorbei, aus deren tiefen Geschützläden Kanonen, Haubitzen und Mörser nicht mehr rechtzeitig hatten zurückgeschafft werden können. Auf den Straßen lag man einzelne niedergebrachte Fahrzeuge, umgestürzte Munitionswagen und Bagagelimonnen. Hinter der dritten Stellung standen die Marinikanonen und Eisenbahngeschütze, hier lagen alle die zahllosen Depots und Magazine. So rasch ging der englische Rückzug vor sich, daß die Engländer hier liegende große Vorräte nur zum Teil zurückerufen, ja nicht einmal zerstören konnten.

In den bei der deutschen Siegesbewegung im Frühjahr 1917 zerstörten Dörfern hatten sich die Engländer leicht eingerichtet. Sie hatten Baracken und Zeltlager gebaut. Ein großer Teil von diesen bestand aus Weidenbarkaden und war daher bei der Eile, mit der die Engländer abzogen, nicht zerstört worden. Aber auch die Holzbaracken und Zelte waren nur zum Teil in Ordnung geblieben. Hier fanden die Deutschen erhebliche Vorräte an Konservevorräten an Mehlbrot, an Marmelade, an Wein und Tabak. Während die Heimat noch überfließenden Auslagen der Gefangenen darbt, ist das Feuer reichlich mit Vorräten versehen, die sich jetzt die deutschen Soldaten als Vorrat ihrer Mägen aufschreiben lassen. An anderen Stellen wurden große Depots mit Uniformen, Mänteln und Stiefeln erbeutet, sehr viele Gummistiefel, welche überhaupt die Leute an Gummihandschuhen, Gummihandschuhen und Gummihandschuhen in Form von Stiefeln, Decken und Umhängen einen großen Posten darstellte. Von großem Wert ist vor allem für die Weiterverfolgung das gut ausgestaute Feldbahnnetz. Der Gesamteindruck nach dreitägiger Schlacht ist der, daß die bisherigen Kämpfe den Engländern bereits einen derartigen Materialverlust gefolgt haben, daß ihn auch die amerikanische Hilfe nicht so leicht ausgleichen kann.

### Infanterie und Artillerie.

Berlin, 25. März. Die große Schlacht dauert an. Durch das völlige Gefälle folgen die deutschen Kanonen auf allen Wegen der feindlichen Truppe. Mit einem Schlage sind die im jahrelangen Stellungskrieg erkarrten Massen plötzlich elektrifiziert. Der ganze Vortrieb vollzieht sich in musterhafter Ruhe und Ordnung. Nichts übersehen Führer und Truppe. Die, die durch Wälder, durch das unwegsame Gelände, über die Gletscher der Alpen drangen, kennen kein Hindernis. Ueber jedes Lob erhaben sind die Leistungen der verbündeten österreichisch-ungarischen und deutschen Artillerien. Die deutsche Infanterie weiß, daß auch die schweren Batterien ihr auf dem Fuße folgen. Sie kann selbstständig auf die Schwermaschinen verlassen. Raum vor Parome genommen, als sie in dröhnendem Galopp aufbrach, abprallte und ihr tobendes Feuer auf die vorgehenden Nützigenstrahlen des Gegners richtete. Offizier und Mann kennen das Gelände, sind vertraut mit den Namen der Orte und Höhen, Kanälen, Bächen und Flüssen. Sie kennen die Beobachtungspunkte aus früheren Kämpfen. Sie greifen die Wälder als bekanntes Wandergelände. Die Truppe wird nicht müde. Sie taufelt am Wege, schließt auf freien Wegen und nicht voller Siegesfreude und Siegeszweck von Kampf zu Kampf.

### Feindliche Gegenangriffe in Sicht.

Nach 3 1/2 Tagen Stellungskrieg, schreibt die Hoff, ist durch die glücklichen Operationen und den Durchbruch der feindlichen Linien der Bewegungskrieg wieder in Gang gekommen. Schwere Kämpfe liegen den deutschen Streitkräften noch bevor. Trotzdem haben wir mit dem feindlichen Rückzug einen Grund zur Dankbarkeit an unsere heldenmütigen Kämpfer. Die Aussicht, die nach einer nur abgeschwächten Artillerieüberlegenheit eintrat, brachte uns bereits nach drei Tagen Erfolg, wie man sie nicht für möglich hielt. Klarlich werden die Gegner alles versuchen, um durch Entlastungsoperationen unsere unerschütterlichen Vorposten zu gebieten. Derartige Operationen können bei Verdun, in der Champagne, in Lothringen einziehen.

Unsere Verluste sind entgegen den feindlichen Meldungen tatsächlich gering, nur bei einigen Divisionen, die die wichtigsten Aufgaben zu lösen hatten, und ganz besonders die wichtige Stützpunkte niederzulegen mußten, sind sie etwas größer.

Wann immer der von uns erreichten Stellung befinden sich neue feindliche Stellungen nicht. Auch im Süden sind feindliche Stellungen mehr vorhanden. Wir sind also vollkommen im Bewegungskrieg. Mit feindlichen Gegenangriffen auf beiden Flügeln muß gerechnet werden.

### Verdun und die übrige Front unter schwerstem Feuer.

Verdun wird von der französischen Front: Die ganze Front wird unter schwerstem Feuer des Feindes gehalten. Die deutschen Artillerie und Infanterie, wie man

in diesen Kriegen bisher nicht wahrgenommen hat. Verdun liegt unter ununterbrochener Beschichtung der schweren Artillerie des Feindes. Geringe werden die Pariser Märier, daß das feindliche Artilleriefeuer jetzt die ganze französische Front aufwühlt. Mainz schreibt: Wir haben einen Ansturm auszuhalten, wie ihn die Welt nicht ähnlich sah. 'Echo de Paris' schreibt: Es gibt jetzt keinen Teil der Front mehr, über den nicht die Artilleriegeheißes des Feindes freiesch.

### Der Durchbruch durch die englische Front zugegeben!

Englischer Seebericht vom 23. März morgens: Das schwere Artilleriegeschütz hat in der letzten Nacht heute an der ganzen Schloßfront an. Im Laufe des Vormittags wurden wichtige feindliche Angriffe mit großen Infanterie- und Artilleriemassen ausgeführt. Sie durchbrachen unser Verteidigungssystem an zwei Stellen von St. Quentin. Unsere Truppen an dieser Schloßfront zogen sich in guter Ordnung weiter durch das verunreinigte Gebiet zurück, um neue Stellungen weiter westlich vorzubereiten. Unsere Truppen im Nordteil der Schloßfront halten ihre Stellungen in sehr schweren Kämpfen mit feindlichen Streitkräften in großen Frontabschnitten.

### Die 'verwundbare' Stelle.

Basel, 25. März. Der heutige Savas-Kommentar gibt zu, daß die Engländer besonders im Westen von St. Quentin in Fuß am Fuß zurückweichen. Die Lage sei ernst. Wie die Presse hervorhebt, sucht der Feind die Front an einer verwundbaren Stelle zu durchbrechen, nämlich an dem Punkte, wo die englische und französische Front zusammenstößt. Clemenceau habe am Sonntag in Compiègne eine viel beneidete Unterredung mit General Petain.

### Hoch und Saig an der Front.

Eine Voller Meldung zufolge berichtet der Pariser 'Temps': Die schwere deutsche Artillerie ist bereits auf das Gebiet, das 15 Meilen hinter der französischen Front liegt, gerückt. General Petain, der sich beim Ausbruch des großen Angriffes in Paris befindet, eben General Hoch und Marchall Saig, die sich in London aufhalten, haben sich sofort nach der Front begeben. Tag und Nacht fahren Transportzüge nach der Front ab.

### Das Bombardement von Paris.

Paris, 24. März. (Savas.) Die Pariser 'Aberle' meldet: In militärischen Kreisen glaubt man, daß es zwei weittragende Geschütze des feindlichen Artillerie gibt, die auf Paris schießen. Das letzte Geschütz auf Paris fiel um 11 Uhr 52 Minuten nieder. 'Intranquill' erklärt: Nach den Berichten aus dem südlichen Laboratorium liegt das Geschütz, das auf Paris abgeschossen wurde, 35 Km. hoch. Die Regierung behauptet, daß im Falle des Bombardements auf Paris durch weittragende deutsche Geschütze das öffentliche Leben sehr gefährdet werden könnte, ebenso wie der Verwaltungs- und öffentliche Dienst. Die Züge, Untergrund- und Straßenbahn werden normal weiterverkehren. Jedoch soll die Bevölkerung durch Trommel- und Pfeifensignale benachrichtigt werden. Ansammlungen auf öffentlichen Straßen sind verboten. Um 3 Uhr 20 Minuten wurde durch die Feuerwehr und die Kirchenjongleure die Bevölkerung das Signal nicht erwartet hatte, so waren in Anbetracht des bestehenden Sonntagsgesetzes die Straßenschilder beseitigt. In den ersten Morgenstunden wurden Clemenceau und Albert Thomas die Orte, wo die Geschütze eingeschlagen waren, begrüßten die Opfer und sprachen den Bewunderten Mut zu.

### Genf, 25. März. Die Zahl der aus den deutschen Ferngeschützen in Paris und Umgebung erzielten Treffer steigt.

Genf, 25. März. Die Zahl der aus den deutschen Ferngeschützen in Paris und Umgebung erzielten Treffer steigt. Das 'Journal' auf 24 an, die in 3 Wochen 200000 von 15 bis 20 Minuten einfliegen. Angenommen wird, daß dort eines neuen Dispositives aus den Geschossen während der Flugdauer neue Geschosse sich enthalten (?), also eine Art Relaismethode verwendet werde. Als sicher stellt 'Journal' fest, daß die deutschen Flieger wesentlich zur Zielsicherheit der deutschen Geschütze beitragen.

### § 11.

Paris, 25. März. (Savas.) Die Beschichtung von Paris durch ein weittragendes Geschütz wurde heute früh 6.50 Uhr wieder aufgenommen.

### Abwehrversuche aus Paris.

Basel, 25. März. Das nördliche Paris ist seit Aufbruch des neuen deutschen Geschützes von der Bevölkerung verlassen worden. Wie es heißt, ist man jetzt dabei, große englische Schiffgeschütze nach Paris zu transportieren, um damit zu versuchen, dem deutschen Erfolg den Garaus zu machen. Unmäßige Flieger sind Tag und Nacht mit nicht anderem beschäftigt, als den Standplatz dieses neuen Geschützes ausfindig zu machen.

### Die Bestätigung in Paris.

Genf, 24. März. In Paris, London und Washington verläßt man die Entdeckung der Schlacht mit gleicher fieberhafter Spannung. Gestern wurden an der Genfer Börse panische Gerüchte verbreitet. Die Berliner und Wiener Börsen schmolzen um 2 Prozent in die Höhe. In den Wandlungen der Pariser Kammer stellen nach dem Eintreffen des britischen Sonntag-Vormittagsberichts die Abgeordneten Clemenceau zur Rede, der Freitag mittag jedem, der es hören wollte, sagte: 'Es ist nicht ausgemacht. Wir sind einig, ganz einig.' Der erwähnte Seebericht ist übrigens im neutralen Ausland in unrichtiger Weise verbreitet. Im dem Original heißt es: Die deutschen Angriffe haben unter Verteidigungssystem westlich St. Quentin durchgedrungen. Diese Stelle steht in der Savasfassung.

### Die Kammer im Keller?

Berlin, 25. März. Seit Beginn der neuen Kämpfe ist der Kriegsrat in Versailles wieder in Aktion getreten. Die Frage der Verlegung der Kammer aus der Hauptstadt wurde ernstlich erwogen. Um die Bevölkerung zu beruhigen, will man jedoch vorerst hiervon absehen und Hoffen die Organisation in dem Kellergeheiß abschaffen, wie es bereits die Stadtverwaltung getan hat.

Berlin, 26. März. Wie sehr die deutsche Offensiv, so heißt es in der 'Ain. Ztg.'. Den Franzosen die Stimmung verdrängen hat, beweisen die Mutuasprüche, wie die des 'Temps', wonach der deutsche Angriff sei, daß die deutschen Bombardements Lebensarten in Berlin und Wien nur ein Täuschungsmanöver waren (!)

### Paris deutet an Verteidigung.

Genf, 25. März. Ueber die Unterredung Clemenceaus mit General Petain melden die Blätter, sie hängt mit der angelegentlichsten Mühen zur möglichsten Entlastung der hart bedrückten britischen Streitkräfte zusammen. Der Pariser Militärattaché Dubail soll am Sonntag mit Clemenceau eine überaus wichtige Besprechung gehabt haben, die nicht Espionagenfrage, sondern der Verteidigung der Hauptstadt getreu war. Ob eine Besetzung der Hauptstadt erforderlich ist, hängt vom Verlauf der Schlachtentw. beinahe vollständig her. Die Besetzung der Hauptstadt bedingt das Eintreffen überaus zahlreicher Pariser Familien in Bordeaux und Metz und fordert Clemenceau auf, endlich die volle Wahrheit über die der Hauptstadt drohenden Gefahren bekanntzugeben.

### Gegen den Zustrom von Flüchtlingen.

Zürich, 25. März. Von der französischen Grenze wird gemeldet, daß am Sonntag früh auf den Pariser Bahnhöfen die Besamtsnachricht angehängt wurde, wonach die Bahnhöfen von Paris nach Norden und Osten vorübergehend militärisiert sind. Der weitere Zustrom der Flüchtlinge nach Paris aus den nördlichen und östlichen Landesteilen wird dadurch unmöglich gemacht.

### Die deutschen Fliegererfolge.

In den Tagen vom 8. bis 18. März wurden an der Westfront 142 feindliche Flugzeuge und 14 Ballone abgeschossen, während unsere Verluste nur 43 Flugzeuge und 2 Ballone betragen.

### Die Stimmung in England.

Nach einem Londoner Bericht erhält Lord George jede halbe Stunde eine Depesche aus dem englischen Hauptquartier. Die Entdeckung der Rämpfe zündete Lord George in eine große Generalstabskonferenz. Die 'Daily Mail' schreibt: Wir müssen uns auf unglückliche Ausreugungen und riesige Opfer vorbereiten. England wird bis in seine letzten Fasern einer Prüfung unterworfen.

Feindliche Flieger über Ludwigschloß und Mannheim. Amittich wird gemeldet: Nechtzeitig angeordnet, bewarfen Sonntag mittag sechs feindliche Flieger abermals die offene Stadt Ludwigschloß und Umgebung mit einer Anzahl Bomben. Es wurde einiger Sach- und Häuserbeschaden verursacht. Es wurde niemand getötet oder verletzt. Auf dem Rückfluge wurden zwei der feindlichen Flieger zur Landung gezwungen.

Amittich wird gemeldet: In den frühen Morgenstunden des Sonntag wurden Mannheim und Ludwigschloß von feindlichen Fliegern in mehreren Stufen angegriffen. Eine größere Anzahl Bomben wurde abgeworfen, ohne jedoch bedeutenden Schaden anzurichten. Leiber erlitten eine Frau, ein Kind und ein Mann Verletzungen, denen der Letztere inzwischen erlegen ist.

### Die aufgeklärten englischen Offiziere.

Berlin, 24. März. Interessante Einblicke in die Aufklärung des englischen Offizierkorps über die Kriegsführung geben die Aussagen der am 22. und 23. gefangenen Offiziere. Sie meinen, falls die Lebensmittellinien in England nicht so groß wäre, könnte der Krieg noch 2 Jahre dauern. Ueber die Ernährung ist dort ebenso knapp wie teuer. Ein 'gebildeter' kanadischer Offizier wußte zwar nicht, ob Eisenbahnwagen ein See oder ein Berg sei, hielt aber trotzdem den Feind für unnehmlich, solange es nicht an Frankreich zurückgegeben werde. Die kanadischen Truppen wüßten stets das eingeschloß, wo große Verluste zu erwarten seien. Sämtliche Gefangenen zeigten sich höchst erstaunt über die gute Behandlung unmittelbar nach diesem mit höchster Erbitterung geführten Kampfe.

### Weder nach London.

Der amerikanische Kriegsekskretär Baker ist nach der 'Post. Ztg.' von Frankreich nach London abberufen worden.

### Aus dem Osten.

Genf, 24. März. Die Regierung der ukrainischen Volksrepublik hat den Gebrauch der ukrainischen Sprache für öffentliche Aufschreiben, Straßenbeschilderungen usw., sowie den Ertrag der russischen durch ukrainische Wapen angeordnet. In Kiev ist eine ukrainisch-deutsche Gesellschaft für wirtschaftliche und kulturelle Annäherung gegründet worden. Die Gründung eines deutschen Pressebüros steht bevor.

Der 'Fussendun in der Ukraine' erklärt: Aufreue zum Schutze der russischen nationalen Interessen und der russischen Sprache in der Ukraine.

Der Kommissar des Kreises Proskow hat an die Zentralbehörden telegraphiert, daß die Bauern sich mit Granatminen und Maschinen gemessen der Ausfuhr von Getreide nach Österreich widersetzen.

Die Verfassungskommission des Gouvernements Kiev berichtet, daß die Anarchie auf dem Lande den höchsten Grad erreicht, so daß die Arbeit der auf Selbstständigkeit der Bevölkerung begründeten Verfassungsorganisationen unmöglich ist. Die Durchführung des Getreidemonopols erfordert einen auf anderen Grundlagen beruhenden Apparat. Die Verfassungskomitee des Gouvernements der Kreise von Antschow berichtete, daß die Bauern sich mit Granatminen und Maschinen gemessen der Ausfuhr von Getreide nach Österreich widersetzen. Das Verfassungsministerium ernannte Maonowew zum stellvertretenden Minister für auswärtige Angelegenheiten von Lebens- und Futtermitteln.

### Demobilisierung der Schwarzmeerflotte.

Genf, 23. März. Ein Bescheid des Kriegsministeriums der ukrainischen Volksrepublik ordnet die Demobilisierung der Schwarzmeerflotte an und verbietet die eigenmächtige Organisation von Truppenteilen. Das Entschließen der Vorgesetzten wird abgelehnt und die Soldatenkomitees aufgelöst.

### Die Türkei schickt Truppen nach der Arin.

Konstantinopel, 24. März. (Müll.) Die Märier fahren fort, die Granatminen der Bolschewiken in der Arin gegen die muslimanischen und zaristischen Bevölkerungsteile zu besprengen. 'Sabah' erklärt: Nach neuen Meldungen nehmen die Granatminen der Bolschewiken einen immer größeren Umfang an. Unsere Religionsschönheiten in der Arin befinden sich in einer Lage, die immer mehr das Schicksal bedroht. Unsere Regierung hat in Anbetracht dieser Lage Schiffe nach Griechenland, der Arin mit den verbündeten Truppen, die sich vor den Toren dieser Welt

Beim Lettenhandeln wurden die Kaufleute Carl Prahl und Benno Schlegener vor dem Amtsgericht Berlin...

Das Anwesenheitsrecht auf Aktien.

Berlin, 22. März. Eine sonderbare „Ankündigung“ hatte sich am 22. März, Anfang der Druide, zugetragen...

Letzte Depeschen

Der Ancrebach bei Miramont, die Strafe Bapanne-Albert und die Bahn Peronne-Roye überritten. Vente stieg auf 963 Geschütze, über 100 Tanks.

Im Weiergang der großen Schlacht in Frankreich haben unsere Truppen gestern neue große Erfolge errungen.

Waffen fort. Es hatten sich 7 Schiffe der Flotte gemeldet, die auch alle anwesend waren. Es trat in die nächste Prüfung ein, und alle sechs befanden. Gewiss ein sehr günstiges Ergebnis, wenn man bedenkt, daß die Prüfung von einer fremden Prüfungs-Kommission abgelegt werden muß.

Der Verein für Heimatliebe. hieft abern im „Herzog Christian“ eine Versammlung ab. Der Eintritt in die Tagessammlung wurde das Andenken des verstorbenen Ehrenmitgliedes Pastor Deitius und Neigamals Kademacher durch Erheben von den Plätzen gelehrt.

Der landwirtschaftliche Hauskonsumverein für Mecklenburg und Umgebung eröffnet am Donnerstag, 4. April, wieder seine Verkaufsstelle in der G. Ritterstraße für die Allgemeinheit.

Ueber die Presse für Hülfs-, Haat- und Desfordite Ausgabe 1918 befindet sich im heutigen Inseratenteil unseres Blattes eine amtliche Bekanntmachung, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Gefolge Diebe. Am Sonntag wurde eine jugendliche Arbeiterin, die am Einbruch einen Geldbetrag entnommen hatte, festgenommen.

Huntenburg. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gestirben am 1. und 2. Feiertag in der „Huntenburg“ die bekannten „Dierländer Sänger“. Ueber die Gesellschaft schreiben die „Heber Neuesten Nachrichten“ vom 18. d. M.

Aus Provinz und Reich

25 Jahre Fürtzen zu Stolberg. Das Stolberger Fürtzenhaus feiert am 22. März einen Gedenktag feiern. Nachdem bereits am 22. Oktober 1800 dem Großen Otto zu Stolberg-Berningerode die Genehmigung zur Führung des Fürtzenkreuzes erteilt war, wurde vor nunmehr 35 Jahren am 22. März 1833 ebenfalls dem Fürtzen zu Stolberg-Berningerode die Genehmigung zur Führung des Fürtzenkreuzes erteilt.

Eine große Gabe für die Lubenoff-Spende. Die Interessengemeinschaft der deutschen Leertarbenfabriken hat für die Lubenoff-Spende für Kriegsbeschädigte 4 Mill. Mark gesammelt. Ebenso hat die Kriegsvorgeschädigten-Seniensstadt, die von den Gesellschaften Siemens und Siemens-Schuldenwert ins Leben gerufen ist, den Betrag von 1 Mill. Mark gesammelt.

Die Mannschaften des „Wolf“ in Berlin. Berlin, 25. März. Heute nachmittags ist auf Einladung der Stadt Berlin die Gedenkschiffahrt des Hilfskreuzers „Wolf“ auf dem Havel nach Potsdam eingetroffen. Als der Zug in die Halle einlief, spielte die Kapelle des 2. Garderegiments zu Fuß das Märschlied.

Die Abkunft des rumänischen Friedens. Bukarest, 26. März. Die wichtigsten politischen, militärischen, territorialen und wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages mit Rumänien sind heute 4 Uhr Morgens paraphiert worden. Ebenso ein umfangreicher rechtspolitischer Zusatzvertrag. Die Grundlage eines Abkommens über die Erdölfrage ist unterschrieben. Die übrigen wirtschaftlichen Fragen werden in Kommissionsberatungen weiter verhandelt.

inset befinden, zu Hilfe zu kommen und ihre volle Pflicht gegenüber uns in dieser Gegend wohnenden Brüdern zu tun. Da zahlreiche Staaten uns von der Krüm trennen, kann man diese Unterstützung nicht einem unermesslichen Wunsch zuschreiben. Unser einziges Ziel ist, die verzweigten Religionsgesellschaften zu betreiben.

Franchise im rumänischen Königreiche. Wien, 24. März. Aus Budapest wird gemeldet: Zwischen dem Könige und der Königin sind ernste Differenzen ausgebrochen. Die Königin und der Kronprinz haben sich getrennt, während der König auf dem Schloss in der Mitte dachten liegt (im. hml). Das Königspar ist getrennt. Der König befindet sich in Wien, die Königin im Hauptquartier. Salomon und Zofe Zvonetsch erließen die nachfolgenden Worte für die Veranlassung des Generalis Vertretel gollante Niese nach Paris nicht.

Der ganze Peloponnes in Aufruhr. Berlin, 25. März. Aus zuverlässiger Quelle verläuft, daß in Athen, Patras, Argos u. Korinth Aufstände ausgebrochen haben. Die griechischen Truppen weigerten sich auf die Wenne zu schießen. Dagegen machten Engländer und Franzosen von der Waffe Gebrauch, es heißt, daß dabei auch eine große Anzahl Franzosen ums Leben gekommen seien. Der ganze Peloponnes ist in Aufruhr.

Der Krieg gegen Italien

Sungerrastfälle in Oberitalien. Zürich, 24. März. Von der italienischen Grenze wird gemeldet, daß in Turin und Mailand am Dienstag und Mittwoch wieder große Straßkämpfe wegen Einrückung der Lebensmittelverhältnisse ausgebrochen sind. In Turin war wieder infolge der militärischen Quantitätsnahme der Bahn einen Tag lang so gut wie ganz ohne Brot.

Der Seetrag

21 000 Tonnen Tagesbeute. Berlin, 25. März. (Mittlich.) Unsere Unterseeboote haben auf dem nördlichen Kriegsschauplatz 21 000 Tonne. Die feindlichen Handelschiffsräume vernichtet. Die Erfolge wurden vornehmlich an der englischen Küste bei besonders harter feindlicher Gegenwirkung erzielt. Unter den versenkten waren zwei große amerikanische hier beladene Dampfer. Ein großer hier beladener, zur Tauschung unserer Unterseeboote über das ganze Schiff samt bemalter Dampfer wurde aus stark gesichertem Geleitz herausgeschossen. Den Hauptteil an diesen Erfolgen hat Oberleutnant zur See Mengel.

Ein deutsches U-Boot in einem spanischen Hafen. Ferrol, 25. März. Ein deutsches Unterseeboot von 4000 Tonne nach einer Sonders-Abteilung im Hafen von Ferrol ein. Ein spanisches Kriegsschiff wurde dem U-Boot entgegengefahren. Das Unterseeboot war mit zwei 11 Zentimeter-Geschützen besetzt. Der Kapitän forderte dringlich Einfahrt in den Hafen, weil das Unterseeboot infolge eines mit drei Schiffen ausgebrochenen Kampfes schwer beschädigt sei. Die Besatzung bestand aus 80 Mann.

Der Krieg mit Amerika

Das Zusammenstoßen neutraler Schiffsraume. New York, 25. März. (Neuter.) „New York Herald“ meldet aus Washington: Trotz der Schiffsverordnungen durch deutsche U-Boote werden die U-Booten des amerikanischen Schiffraumes für dieses Jahr als befreit und beschützt. Die Vereinigten Staaten werden sich an verschiedenen Quellen ergötzen werden. Auf den fast 600 000 Tonne betragenden spanischen Schiffsräume, der sofort in Dienst gestellt werden wird, gemäß der vorübergehenden Abkommen mit Spanien die Charterung von 200 000 Tonne in die sich England und die Vereinigten Staaten teilen. Davon sollen hunderttausend Tonne in der Kriegszweck verwendet werden. Nach dem Abkommen mit Spanien werden die Vereinigten Staaten 600 000 Tonne monatlichen Schiffsräume. Ein Teil davon ist bereits geordert. Alle diese Schiffe dürfen in der Kriegszweck verwendet werden. Die Verhandlungen über die spanischen Schiffsräume sind noch nicht abgeschlossen.

Die Neutralen

Neutrale Stimmen über unsere Sieg an der Westfront. Stockholm, 25. März. Wie tief die Erregung in England ist, beweist ein Artikel Brantinas in „Socialdemokraten“, der nachweislich sagt, daß von einem deutschen Durchbruch noch nicht die Rede sein könne und an die War eschloß erinnert. Der Artikel schließt mit den Worten: Die nächsten Tage werden zeigen, ob die Stimme des deutschen Gottes, der offiziell anerkannt wird, diesmal mehr vermag als zu Anfang des Krieges.

Den Ehrtrieb, den der Verlust des deutschen Heeres über der Entzwei auf das englische Verteidigungssystem und über der Einbruch in einen Teil der englischen Front gemahnt hat, war in Holland sehr tief. Das Schicksal sollte es, daß England zuerst das eben jetzt vermagt neutralen Holland von ihrer Niederlage in Kenntnis setzen sollte.

Die Abkunft des rumänischen Friedens. Bukarest, 26. März. Die wichtigsten politischen, militärischen, territorialen und wirtschaftlichen Bestimmungen des Friedensvertrages mit Rumänien sind heute 4 Uhr Morgens paraphiert worden. Ebenso ein umfangreicher rechtspolitischer Zusatzvertrag. Die Grundlage eines Abkommens über die Erdölfrage ist unterschrieben. Die übrigen wirtschaftlichen Fragen werden in Kommissionsberatungen weiter verhandelt. Einer Verabredung mit den rumänischen Delegierten entsprechend wird das gesamte Vertragswerk nach seiner Fertigstellung gleich zeitig unterzeichnet und veröffentlicht werden.

Aus Stadt und Umgebung

Mittelschule. Die Einschreibungs-Prüfung der aus der 1. Klasse hiesiger Mittelschule abgehender Schüler fand am Donnerstag, den 21. März und am Montag, 25. März, in Halle vor der am dortigen Reform-Realgymnasium gebildeten Prüfungskommission fort.

Ein deutsches U-Boot in einem spanischen Hafen. Ferrol, 25. März. Ein deutsches Unterseeboot von 4000 Tonne nach einer Sonders-Abteilung im Hafen von Ferrol ein. Ein spanisches Kriegsschiff wurde dem U-Boot entgegengefahren. Das Unterseeboot war mit zwei 11 Zentimeter-Geschützen besetzt. Der Kapitän forderte dringlich Einfahrt in den Hafen, weil das Unterseeboot infolge eines mit drei Schiffen ausgebrochenen Kampfes schwer beschädigt sei. Die Besatzung bestand aus 80 Mann.

Am 28. September 1917 ist im hiesigen Krankenhaus der im Dienamenst beschäftigt gewesene Arbeiter **Hermann Matehky** gestorben.  
 Da Erben nicht ermittelt sind, werden die nachfolgenden Erben, aufzufordern, diese Rechte bis zum 18. Mai 1918 bei dem unterzeichneten Gericht zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls die Besetzung erfolgen wird, nach ein anderer Erbe, als der Erbklassifikations, nicht vorhanden ist.  
 Merseburg, den 9. März 1918  
 Notarliches Amtsgericht.

**Österverkehr 1918.**

Polomotiven und Wagen werden für Österreich und zur Bewirtschaftung der Lebensmittel dringend gebraucht. Sonderpreise für den Österverkehr werden nicht gefordert; mit Zurückbleiben beim Reiseantritt oder unermesslich höherer Berechnung werden. Sollte trotz dieser Ausforderung während des Österverkehrs durch unbillige Reisen ein größerer Verkehr aufgenommen, als er mit den bestmöglichen Betriebsmitteln bewältigt werden kann, muß der Fahrkartverkauf einschränkt werden. Meine nicht unbedingt nötigen Reisen müssen unterbleiben.  
 Halle (Saale) 21. März 1918.  
 Königlich Eisenbahndirektion.

**Bekanntmachung.**

**Krankenkassenbeiträge.**  
 Zur Vermeidung unangenehmer Verzögerungen sind die fälligen Krankenkassenbeiträge sofort, spätestens aber bis zum 7. April 1918 zu entrichten.  
 Landfrauenkassen Merseburg.

Der **Landw. Hausfrauenverein für Merseburg u. Umgeg.** eröffnet am Donnerstag, den 4. April, große Ritterei. Nr. 1 wieder keine **Verkaufsstelle** für die Allgemeinheit.



**Ziegenzuchtverein für Merseburg und Umg.**  
 Wer einen Waschlapp padigen mit, auch es mit bis zum 30. März mündlich mitteilen. Spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden.  
 Klingenstein, Geschäftsführer, Sanktische 17.

**Beitragssachen**

Betreiber sofort Alter und Geschlecht angeben. Ausk. kostenlos. Versandhaus Weidharm, München 42/1, Isabellstr. 12.

**Bekanntmachung.**

Die Auszahlung der Kriegsfamilienunterstützungen erfolgt in nachstehender Reihenfolge:  
 Donnerstag, den 28. März 1918  
 7-11 Uhr vorm  
 1-1000 9-10  
 1001-1000 10-11  
 1001-1000 11-12  
 1001-1000 1-2  
 1001-1000 2 1/2-3 Uhr nachm  
 1001-2000 3-4  
 2001-3. Schl. 4-5  
 Merseburg, d. 26. März 1918.  
 Die Zahlstelle.

**Alterwalzen.**

Dreiteilige Alterwalzen liefert heiß  
 Wihl. Könia, Aken-C.  
 Einzige Zentner **Luzerne-Samen** hat abzugeben  
 Karl Riß, Groß-Goddula, Telefon: Dürrenberg 356.

**Städtische Sparkasse in Merseburg.**  
**8. Kriegs-Anleihe**

Um auch die kleinsten Barbeträge in den Dienst des Vaterlandes zu stellen und jedem die Zeichnung auf die 8. Kriegs-Anleihe zu ermöglichen, werden bei der städtischen Sparkasse

**Kriegssparkarten**

zu den nachstehenden Bestimmungen ausgegeben:

1. Einlagen auf Kriegssparkarte, die zur Verstärkung der finanziellen Kriegsrüstung des Reiches und der Erhöhung der eigenen Zeichnung der Sparkasse auf Kriegsanleihe dienen, werden zu 5% bis zum Ablauf von zwei Jahren nach Friedensschluß verzinst und sind bis diesem Zeitpunkt gesperrt.
2. Die Ausgabe der Kriegssparkarte erfolgt in der Zeit vom 18. März bis einschließlich 18. April 1918.
3. Zeichnungen auf Kriegssparkarte können von Eine Mark an bis zum Höchstbetrag von 97,99 Mark erfolgen.
4. Weitere Einlagen auf Kriegssparkarte können jederzeit erfolgen. Diese unterliegen der Sperrung nicht und werden wie gewöhnliche Spareinlagen verzinst.
5. Im übrigen finden die Bestimmungen der Sparkassensatzung Anwendung.

Merseburg, den 18. März 1918.

Der Vorstand der städtischen Sparkasse.  
 Tiele.

**Zeichnungen**  
 auf die  
**8. Kriegs-anleihe**  
 nehmen bis  
**18. April 1918, 1 Uhr mittags**  
 entgegen:  
 Mitteldutsche Privatbank, Bankgeschäft Fr. Schultze,  
 Städtische Sparkasse, Sächsische Provinzialbank,  
 Sparkasse des Kreises Merseburg.

**Ausgabe von Landeieren**  
 auf Mittwoch C der Verteilung, am Donnerstag, den 28. März 1918, in allen städtischen Futterstellen:  
 Auf den Kopf des Haushalts werden für jeden Abnehmer C der Verteilung 1 Ei zum Preise von 31 Pfennig ausgeteilt.  
 Die angenommenen Abschnitte sind von den Verteilungellen am Dienstag, den 2. April 1918 bis spätestens 12 Uhr im Verkaufsstelle der Lebensmittelverwaltung, Große Ritterstraße 1/2, abzuholen.  
 Merseburg, den 26. März 1918  
 Das hiesige Lebensmittelamt.  
 2. A. H. 507/18.

**Grüdwurst auf Marke 37**  
 am Mittwoch, den 27. März 1918, nachmittags von 4-7 Uhr  
 Burgstraße Nr. 18:  
 Nr. 201-1300,  
 In der Geißel Nr. 2:  
 Nr. 1301-2400.  
 Verkaufspreis: 1/2 Pf. Grüdwurst = 50 Pf.  
 Merseburg, d. 26. März 1918.  
 Das hiesige Lebensmittelamt.  
 2. A. H. 461/18.

**Bettmatten**  
 Befestigung sofort. Alter und Beschlecht an eben. Ausläufer umloht. „Saxis Versand“.  
 in den 615, Thormalienstr. 9.  
**Sprechapparate**  
 (auch gebrauchte), sowie  
**Schallplatten und Stille**  
 preiswert zu verkaufen  
**Friedrichstraße 12**  
 Wedr. Wödel u. Sojas,  
 :: ganze Wirtschaften ::  
 verkauft billig  
 Sackse, Hohenmörsen, Pflanzl. Etc. 7.  
**Wir oder Wich?**  
 Vorkäuflich Lehrbuch der deutschen Sprache Nr. 155 Nachr. Nr. Verlag Schwarz & Co., Berlin 14.

**Motorpflug**  
 für sofort zum Kohlpflügen frei.  
 Rittergutserwirtsch. Wegwitz bei Merseburg.  
 Fernruf Köthen Nr. 3.

**Heidekraut**  
 zu Streuzwecken liefert direkt an Verbraucher wagonweise nach allen Stationen  
**Treber-Import**  
 des. mit 6. Luftzug  
 Hamburg 1, Mönckebergstr. 13  
 Ausgekämmtes **Damenhaar**  
 kauft **H. Presch,**  
 Roßmarkt 2.

**Rohfleisch- und Fleischwaren-Verkauf**  
 findet am 27. März 1918  
 bei **Hoffmann, Obere Breitestraße Nr. 4:**  
 nachm. von 2-3 Uhr auf die Ordnungsnummern 1401-1600  
 1501-1600  
 Hall.  
 Ein Anspruch auf eine bestimmte Art von Fleisch oder Fleischwaren besteht nicht.  
 Merseburg, den 26. März 1918.  
 2. A. H. 462/18. Das hiesige Lebensmittelamt.

Meiner werten Kundschaft zur Nachricht, daß ich mein Geschäft von Gothardtstraße 12  
**nach Gothardtstrasse 14**  
 I. Etage  
 verlegt habe.  
 Der Verkauf findet von heute Mittwoch vorläufig nur in der I. Etage statt.  
 Hochachtungsvoll  
**Martha Hoffmann**  
 Reichardt Schokoladengeschäft.  
 Das dem Empfangs-Station Köthman (Leipzig-Corbetho) gegenüber gelegene **Fabrikgrundstück von ca. 23740 qm Größe** mit Wohnhaus, Arbeiterwohnhaus, Gärten und 32 m hohem Schornstein, 180 m breit, längs der Bahn, südseitig am Fahrweg, 130 m tief, mit Anschlußgleis soll tobefastig über verkauft werden.  
 Das Gelände ist besonders geeignet für Bau von Wohnhäusern, zu Fabrikanlagen oder zu Lagerplätzen. Baumaterial in Stein und Holz in beträchtlicher Menge vorhanden. Näheres vom Wittenberger **Eugen Thomeyer, Leipzig, Thomayerstraße 30,** zu erfahren.

**Die grosse Mode!**  
 Kunstseidene gestrickte Jacken für Damen, unge Mädchen und Kinder  
 Kunstseidene gestrickte Blusen,  
 Kunstseid. gestrickte Kindermäntel  
 empfiehlt in sehr grosser Auswahl und vielen modernen Formen preiswert  
**H. Schnee Nachf.,**  
 A. & F. Ebermann  
 HALLE a. S. Gr. Steinstr. 84

**Die grosse Mode!**  
 am **Donnerstag, den 6. April, vorm. 11 Uhr**  
**Lämmer-Auktion.**  
 Rittergut Döllnitz.

**Jacken-Kleider und Mäntel**  
 fertig gut sitzend nach neuesten Modellen, jetzt auch bei Lieferung von Stoff.  
**Frz. Hildebrandt,**  
 Fernspr. 452 : Kl. Rittersstr. 13.



**Zuverlässige Frauen zum Glasheipülen**  
 werden angenommen  
 Bürgerliches Brauhaus.  
**Ordnentl. Mädchen oder Frau als Aufwartung**  
 zum 1. 4. f. d. Vorm. gef. zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Aufwartung**  
 täglich einige Stunden sofort gesucht.  
 Christlanenstr. 5, ptr. links.  
**Geschirrführer**  
 gesucht  
 Bürgerliches Brauhaus.

Verantwortliche Redaktion: Politik: R. Balg, Volkes und Vermittler: R. D. Görting, Sport und Anzeigen: R. D. Schöbner. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt. R. Balg, sämtlich in Merseburg.









**Ausnahmen von der Beschlagnahme.**

- Von der Beschlagnahme nach § 4 sind ausgenommen:
1. Gegenstände, bei denen die im § 3 der Bekanntmachung genannten Metalle nur als Ueberzug oder Plattierung verwendet sind;
  2. Gegenstände, die zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Bearbeitung bestimmt sind, während die Beschlagnahme M. 1/4, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
  3. Gegenstände, die zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Bearbeitung bestimmt sind, während die Beschlagnahme M. 1/4, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.
  4. Gegenstände, die zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Bearbeitung bestimmt sind, während die Beschlagnahme M. 1/4, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Ausnahmen von der Enteignung.**

- Von der Enteignung nach § 5 sind die in § 3 unter a genannten Gegenstände ausgenommen, welche:
1. nachweislich vor dem Jahre 1850 hergestellt wurden;
  2. zur gewerbsmäßigen Veräußerung oder Erweiterung bestimmt sind;
  3. mit einem Ueberzug aus Gold, Silber oder Platin versehen sind;
  4. auf Grund eines Sparmetall-Vertrages oder eines Renten-Vertrages eines Spar- oder Rentenvereins oder eines Spar- oder Rentenvereins der Kriegs-Versicherungswirtschaft verwendet werden.
- Widerruf der Enteignung.**
- Die beauftragten Behörden haben auf Antrag den Widerruf der Enteignung und auch die Vereinnahmung der Ablieferung für solche Gegenstände zu veranlassen und zu beschließen, deren Veräußerung wissenschaftlicher, künstlerischer oder literarischer Wert durch einen von der Landeszentralbehörde anerkannten Sachverständigen festgestellt ist.

**Amtliche Anzeigen**

**Lehnamtsmachung.**

In nächster Zeit findet die Welterung der Landurmsichtungen des Geburtsjahres 1900 im Kreise Merseburg statt. Diejenigen Landurmsichtungen, welche sich bis jetzt zur Landurmsicht noch nicht annehmen haben, werden hierdurch aufgefordert, die Anmeldung sofort persönlich beim städtischen Landratsamt (Militärbüro, Zimmer Nr. 13) zu bewirken.

Merseburg, den 21. März 1918.

Der Königlich Landrat.  
H. v. Gronow

**Bekanntmachung.**

Ausgabe aus der Verordnung über die Preise für Süßsen, Salz und Desfrüchte am 21. März 1918 vom 9. März 1918 (R.G.-Bl. S. 119).

**I. Süßsenfrüchte.**

Der Preis für den Zentner Süßsenfrüchte aus der Ernte 1918 darf nicht übersteigen bei:

Erbsen	40,- M.
weißen Bohnen	45,- M.
Linien	47,50 M.
Wicken	35,- M.
Schoten	35,- M.
Saatwicken (Vicia fabina)	40,- M.
Yuppinen	25,- M.

Der Preis für die Menge richtet sich nach der Art der gewählten Früchte und dem Mischungsverhältnisse.

**II. Kartoffeln.**

Der Zentner, wenn gelagert zwischen dem 1. Juli und 1. September 1918 einschließlich später

einschließlich später	8,- M.
später	5,- M.

Für die Zeit vom 1. September 1918 ab legt der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes für nicht gelagerte Kartoffeln (Kartoffelartoffeln) Abschläge fest.

**III. Rüben.**

Futterrüben (Futterrübenfrüchten) des Zentner	1,50 M.
Besser-, Herbst- oder Stoppelrüben (Turnips)	1,50 M.
Rohrüben (Wurzeln, Bodenfrucht, Stadrüben)	
gelbe	2,25 M.
weiße	1,75 M.
Futterrüben	3,- M.

**IV. Desfrüchte.**

Der Preis für den Zentner Desfrüchte darf nicht übersteigen bei:

Haas (Winter und Sommer)	42,50 M.
Rüben (Winter und Sommer)	41,50 M.
Schwartz-, Weissen	31,- M.
Patte	37,- M.
Robu	57,50 M.
Leinamen	37,- M.
Dankamen	31,- M.
Sonnenblumenkerne	31,- M.
Senfsaat	37,- M.

Die in I bis IV oder auf Grund derselben festgesetzten Preise sind Höchstpreise im Sinne des Gesetzes betreffend Höchstpreise.

Die Höchstpreise gelten für den Verkauf durch den Erzeuger; sie schließen vorläufig anderweitige Regelungen nach VII der Kosten der Veröderrung bis zur Verladung des Ortes, von dem die Ware mit der Bahn oder zu Wasser versandt wird, sowie die Kosten des Einladens dafelbst ein.

**V. Rübenanerbundene Rabatten dürfen in Verträgen über Lieferung von Futterrüben für das Betriebsjahr 1918-19 einen niedrigeren Preis für 50 Kilogramm vereinbaren als 1,05 M., über dem im Betriebsjahr 1913-14 von ihnen für Futterrüben gezahlten Preise. Verträge, die vor Inkrafttreten dieser Verordnung zu einem niedrigeren Preise abgeschlossen sind, gelten, soweit im Betriebsjahr 1918-19 zu liefern ist, als zu diesem Mindestpreis abgeschlossen.**

Sowohl Mietkäre oder Gesellschafter eines Gesellschafts mit beschränkter Haftung auf Grund des Gesellschaftsvertrags zur Lieferung verpflichtet sind, finden die Vorschriften im § 4. I sinngemäß Anwendung; in diesem Falle wird der feste Mindestpreis zugrunde gelegt, der im Betriebsjahr 1913-14 für sie auf Grund des Gesellschaftsvertrags gelieferten Rüben bezahlt ist.

Bei Rabatten, die für das Betriebsjahr 1918-19 Verträge per im § 1. I und II beschränkten Zeit nicht abgeschlossen haben, beträgt der Mindestpreis für Rüben 3 M. für 50 Kilogramm.

**Verordnung, deren Einwirkung übertrifft. Höchst die Beschlagnahme gemäß § 4 und 15 in Kraft.**

**Auslieferung.**

Die beauftragten Behörden können die Zurückstellung entliegener Gegenstände von der Auslieferung verlangen, wenn:

1. ein Gegenstand zur Veröderrung eines dringenden Falles auf andere Weise nicht zu beschaffenden Bedarfs nachweislich notwendig ist;
2. ein Gegenstand zur Veröderrung der durch gesetzliche Bestimmungen gebotenen Sicherheit unentbehrlich ist, sofern er mangels des notwendigen Erlöses oder der notwendigen Ausbaurteile nicht innerhalb der gebotenen Zeit abgeleitet werden kann; ferner wenn
3. ein Gegenstand mit dem Monnetwert herart fest verbunden ist, daß er nur unter erheblicher Beschädigung des Wertes freigegeben werden könnte.

Die Zurückstellung vermerkt nur widersprüchlich versagt und können jederzeit zurückgegeben werden.

**Freiwillige Ablieferung.**

Die beauftragten Behörden können auch andere als die im § 3 genannten Gegenstände aus dem dafelbst genannten Metallen an den Lebensabnehmer des § 10 an, sofern für sie nicht andere Preisfestsetzungen noch in Kraft sind (I, 5), und, insofern sie nicht an gewerbsmäßigen Veräußerung oder Verarbeitung bestimmt sind.

**Verfügung und Anträge.**

Alle Anfragen und Anträge, die diese Bekanntmachung betreffen, sind an die beauftragten Behörden zu richten und mit der Bescheinigung „Betrifft Einigungsangelegenheiten“ zu versehen und dürfen andere Angelegenheiten nicht betreffen.

**Aufhebung und Abänderung freier Bekanntmachungen.**

Die Bekanntmachung, betreffend Beschlagnahme und freiwillige Ablieferung von Einigungsgegenständen aus Kupfer und Silberlegierungen (Mittlung, Montag, Lomalt, Bronze) Nr. M. 1/3, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

**Verordnung M. 1/3, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.**

Die Preise gelten für Metalle ohne Beschläge. Etwa an den lebenden Teile (Beschläge), sind soweit wie irgend möglich durch den Besitzer oder dessen Beauftragten vor der Ablieferung zu entfernen. Das Gewicht der Beschläge, die nicht entfernt werden sind, wird geschätzt und von dem Gesamtgewicht der Gegenstände abgezogen.

Die im § 7 der Bekanntmachung Nr. M. 284/2, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Die im § 10 der Bekanntmachung Nr. M. 284/2, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gegenstände, für die kein anderer Lebensabnehmer festgesetzt ist, sowie Altmaterial sind an den folgenden Verträgen anzuschließen:

1,70 M. für das Kilogramm Kupfer	
1,00 - - - - - Silber	
4,50 - - - - - Supererlenzinn	
4,20 - - - - - Zinn	
1,50 - - - - - Nickellegierungen	
2,80 - - - - - Aluminium	
2,00 - - - - - Zinn (auch Staniobspalter)	
2,40 - - - - - Zinn und Zinn (auch Staniobspalter)	

**Eintrittszeit der Bekanntmachung.**

Die Bekanntmachung tritt mit dem 23. März 1918 in Kraft.

Merseburg, den 23. März 1918.

Der Stellv. Kommandierende General des IV. Armeekorps  
Sontag, Generalleutnant.

Bei Berechnung des Mindestpreises bleiben Abreden über Erhöhung des vereinbarten Preises mit Rücksicht auf den Aufwands, den Gewinn der Absatz, oder sonstige Umstände sowie über Nebenleistungen außer Betracht.

**VII.**

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes erläßt die nächsten Bestimmungen über die Preise; er bestimmt, welche Nebenleistungen in den Preisen einbeziffert sind und welche Vergütungen für Nebenleistungen im Höchstfall gewährt werden dürfen.

Der Staatssekretär des Kriegsernährungsamtes kann Ausnahmen zulassen. Er kann die Preise, soweit dies zur Sicherung rechtzeitiger Ablieferung erforderlich erscheint, für bestimmte Zeiten erhöhen oder herabsetzen; er kann besondere Bestimmungen über die Preise für den Verkauf zu Saat zwecken treffen.

Merseburg, den 18. März 1918.

Der Königlich Landrat.  
H. v. Gronow

3-Mr. 2026 K. W.

**Mobilmachungsausschuss v. Roten Kreuz**  
Merseburg.

Sonnabend, den 6. April, abends 7 1/2 Uhr,  
Städtische Turnhalle — Wilhelmstr.

**Abend für heitere Kunst**

gegeben von  
Mitgliedern des Stadttheaters Halle.

Mitwirkende:  
Fräulein Margarete Dorp  
Herr Emil Fischer  
Herr Paul Förster  
Herr Kapellmeister Karl Nühren.

Ritterbügel.

Eintrittskarten 3 Mk. 2 Mk. 1 Mk. bei Herrn Kaufmann  
Frahert, Kl. Kierstraße, an der Abendkasse und in der Turnhalle.

**Städtische Pfandleih-Anstalt.**

Wegen Verkaufsaufnahme bleibt die Pfandleih-Anstalt am 2., 3., 4. und 5. April

**geschlossen.**

Der Verwaltungsrat.

Von Freitag, den 29. März ab steht bei mir ein Transport

prima ostfriesische  
hochtragende und  
neumilchende

**Rühe**

preiswert zum Verkauf.

**Ernst Heinrich, Viehhandlung,**  
Telephon 4. Schafstädt. Telephon 4.

**Kräuter- und Pilzsammler**  
an jedem Orte dauernd gesucht.  
Kaisermühle, Leipzig-Li.,  
Kaiserstr. 62 63 — Telefon 33042.

**Unterricht in Buchführung**  
(Uebersetzung ins Hauptbuch)  
sofort in den Mittagsstunden gesucht, Offerten unter M. M. an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

An die Frauen und Mädchen Merseburgs!  
**Zeichnungen von Kriegsleihe**  
von 1,00 Mk. bis 97,00 Mk. auf Kriegsparkarten der städtischen Sparkasse werden angenommen jeden Wochentag abends von 6-7 1/2 Uhr in unserem Vereinslokal, Karlstraße 4, Hinterhaus.  
Deutsch-Eogl. Frauenbund (Ortsgruppe Merseburg)  
H. Sahn.  
Größere Zeichnungen werden ebenfalls angenommen.

Aufmerksame Bedienung. Maßigste Preise.

**Karl Tänzer**  
Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
Spezialgeschäft für  
**Herren-Wäsche**  
**Trikotagen, Shlipse.**  
Wäsche-Anfertigung in eigenen Arbeitsstuben.  
Feraspr. 259.  
Solide Qualitäten. Große Auswahl.

**SARGE**  
in großer Auswahl bei  
**Rich. Dietrich**  
Sand Nr. 18. Telephon 591.  
Beerdigungsanstalt „Pietät.“